

*Wer erinnert sich schon gern an seine Zeit in der Musikschule (sofern man dort war)? Staubige, muffelige Klassenzimmer, in denen ein zorniger Lehrer die Tonleitern üben ließ, bis man nicht mehr konnte und einem immer so viel zum Üben aufgab, dass man kaum noch Freizeit hatte. So zumindest in der Erinnerung, die sicherlich auch nicht ganz der Wahrheit entspricht.*

*Viele, die nun denken, die Musiker (und ja, auch Musiklehrer) der „Bigtown Bandits“ wären genau dies, knochige alte Männer mit einem Hang zum Sadismus – FALSCH GEDACHT.*

*Diese Männer sind alles andere als das - sie sind hochkarätig, sie sind voller Elan und sie bringen die Tanzschuhe zum Glühen.*

*Wir freuen uns Euch eine ganz besondere Big-Band vorzustellen –*

*Ladies and Gents:  
Here they are, THE  
BIGTOWN BANDITS!*

# THE BIGTOWN BANDITS

*Text: Michael Niehage  
Bilder: The Bigtown Bandits*

*Nichts geht über eine persönliche Vorstellung, würdet Ihr unseren Lesern mal kurz erzählen, wer ihr seid? Und noch wichtiger, wie habt ihr euch alle gefunden?*

*„Im Grunde sind wir sieben gewöhnliche Jungs, die einfach Bock auf Rock'n'Roll haben. Ich (der Sänger) war 2016 auf der Suche nach geeigneten Musikern, mit denen ich diese Combo ins Leben rufen kann. Wichtig war mir dabei neben*

*den musikalischen Qualitäten auch die zwischenmenschliche Komponente – man muss auf einer Wellenlänge sein, das ist enorm wichtig für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Und so kam ich unweigerlich auf Tobi - unseren Kontrabassisten, den ich schon aus Schulzeiten kannte – und Phil, unseren Mann an der Gitarre, den ich ursprünglich bei einem Gig gesehen habe. Von der Art, wie er seine Telecaster bearbeitet,*





war ich sofort fasziniert. Folglich habe ich die beiden kontaktiert und versucht, sie für dieses Projekt zu begeistern - was nicht sonderlich viel Überzeugungsarbeit bedurfte (lacht). Die beiden haben dann die anderen Jungs – Magnus (Sax), Michael (Drums), Stefan (Trompete) und Jean-Pierre (Piano) – akquiriert, da sie als Profimusiker die entsprechenden Kontakte haben.“

**Viele Bands haben ja schon Probleme, drei Leute terminlich unter einen Hut zu bringen, wie schaffen es dann sieben gestandene Musiker?**

„Tatsächlich ist es nicht immer einfach, terminlich alles unter einen Hut zu bringen, da wir alle noch diverse andere Projekte und/oder Solo-Karrieren verfolgen. In den allermeisten Fällen klappt es aber erstaunlich gut, was auch für den Stellenwert der Bigtown Bandits für jeden einzelnen Musiker spricht. Wir picken uns gewissermaßen die „Juwelen“

unter den Konzertanfragen heraus, was die Terminfülle von vornherein etwas übersichtlicher macht. Am Ende des Tages bestreiten wir unseren Lebensunterhalt mit der Musik, da sollten dann schon auch ein paar Dollars hängenbleiben (lacht).“

**Mein Vergleich mit den Musikschullehrern hinkt ja etwas, ihr seid an der Musikhochschule zu Hause, was können wir uns darunter vorstellen?**

„Na ja, die meisten von uns haben eben an der Musikhochschule Stuttgart studiert – ob wir deswegen dort zuhause sind, weiß ich nicht. Ich würde es eher so formulieren: Wir fühlen uns überall dort zuhause, wo gute, ehrliche und vor allem handgemachte Musik gespielt wird. Wir sind schließlich nicht zufällig Berufsmusiker geworden, sondern aus einer gewissen Überzeugung heraus. Der Vergleich mit den staubigen Musikschullehrern hinkt insofern etwas, als dass wir in erster Linie aktive Musiker,

sprich, Künstler sind. Es ist zwar richtig, dass einige von uns auch Unterricht in ihrem jeweiligen Instrument geben – das Hauptaugenmerk liegt aber ganz klar auf der eigenen Karriere. Der Aspekt der Selbstverwirklichung spielt hierbei ebenfalls eine erhebliche Rolle. In Magnus Mehl am Saxophon haben wir beispielsweise einen Landesjazzpreisträger in unseren Reihen – sowas kommt ja nicht von ungefähr.“

**Ihr seid musikalisch vielseitig, doch euer Fokus liegt ganz klar auf „Tanzbarkeit“ und „Drive“. Das schafft ihr unheimlich gut zu transportieren, woher kommt diese gute Laune beim Musizieren?**

„Wenn du von dem, was du tust, vollkommen überzeugt bist, dann nimmt die Sache automatisch eine gewisse (Eigen-)Dynamik an. Wenn du auf der Bühne als Band sichtlich Spaß hast, dann springt der Funke auch auf das Publikum über – und zwar NUR dann. Die Kunst ist es, dass du das,



wofür du mit deiner Musik stehst, möglichst überzeugend und authentisch überbringst. Beim Spielen bewegt sich jeder von uns zum Rhythmus, die Zuschauer steigen dann einfach mit ein. Das ist Teil der Show, das ist Teil des Rock'n'Roll – daraus schöpft er seine enorme Kraft.“

**Ihr habt ordentlich was im Gepäck: Von Jump Blues über Roots-Rock'n'Roll bis hin zu Swing, also alles andere als Mainstream-Musik – auch hier die Frage, woher kommt die Liebe zu diesem alten Sound?**

„Persönlich bewege ich (der Sänger) mich seit ca. 25 Jahren in der Rock'n'Roll-Szene, gehe häufig auf Weekender und bin leidenschaftlicher Sammler alter Vinyl-Scheiben. Da liegt es nahe, dass diese Liebe für den Sound der 40er, 50er und 60er sich auch im Repertoire der Band

niederschlägt - sowohl in Form von Covern, als auch in Form von Eigenkompositionen. Diese Ära hat eine unfassbare Bandbreite an großartiger Musik hervorgebracht - wir möchten unseren Beitrag leisten, damit diese Musik ‚konserviert‘ wird und weiterlebt. Wir sind sowas wie Missionare des Rock'n'Roll.“

**Bei euch passt alles: Die Musik, das Outfit und die Professionalität. Habt ihr einen Plan, wo die Reise der Bigtown Bandits hingehen soll?**

„Es ist uns natürlich bewusst, dass wir Nischenmusik machen. Da ist nicht unbedingt davon auszugehen, dass wir die Hitparaden stürmen werden (lacht). Wir sind aber sehr ambitioniert und arbeiten stetig daran, unsere Shows zu perfektionieren – das reicht bis ins kleinste Detail. Im Grunde muss man irgendwann so gut werden,

dass die Veranstalter einfach nicht mehr an einem vorbeikommen. Wir befinden uns in der glücklichen Lage, dass wir bereits jetzt spannende und gut besuchte Gigs spielen – das Spektrum reicht von Fernsehauftritten bis hin zu Festivals mit 10.000 Menschen. Das darf in Zukunft natürlich ruhig so bleiben.“

**Ich denke, diese Banditen haben noch einiges auf Lager und werden uns sicher noch mit großartiger Musik beglücken. Aus den Augen verlieren sollte man diese Band also definitiv nicht – denn du weißt nicht, wann die Banditen auch Deine Stadt unsicher machen....**

**Hörproben und weitere Infos gibt's hier: [www.bigtown-bandits.de](http://www.bigtown-bandits.de)**